

Gesundheit Nordhessen

Kinderkrankenhaus
Park Schönfeld



2008

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Park Schönfeld GmbH

Impressum

Herausgeber:
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Hauptgeschäftsführer

Kontakt:
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Frankfurter Straße 167
34121 Kassel
Telefon 0561 9285-0
Telefax 0561 9285-140

Koordination:
Zentralbereich Unternehmensentwicklung | Abteilung Qualitätsmanagement

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet: www.gesundheit-nordhessen.de

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-11.1/ A-11.2 Forschungsschwerpunkte und Akademische Lehre	16
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	17
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	18
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	18
A-14.2 Pflegepersonal	18
 Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	20
B-[1] Kinder- und Jugendmedizin.....	20
B-[1].1 Name der Fachabteilung.....	20
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	20
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	22
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	22
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	22
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	23
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	23
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	24
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	24
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	24
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-[1].11 Apparative Ausstattung	26

B-[1].12 Personelle Ausstattung	30
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	30
B-[1].12.2 Pflegepersonal	31
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	31
B-[2] Frührehabilitation	33
B-[2].1 Name der Fachabteilung	33
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	33
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	35
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	35
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung	35
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	35
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	35
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[2].11 Apparative Ausstattung	36
B-[2].12 Personelle Ausstattung	39
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	39
B-[2].12.2 Pflegepersonal	39
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	40
B-[3] Psychosomatik und Psychotherapie	41
B-[3].1 Name der Fachabteilung	41
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte	41
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	42
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	42
B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung	42
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	43
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	43
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB	43
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[3].11 Apparative Ausstattung	43
B-[3].12 Personelle Ausstattung	43
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen	43
B-[3].12.2 Pflegepersonal	44
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	44

B-[4] Kinderchirurgie	46
B-[4].1 Name der Fachabteilung	46
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte	46
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	48
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	48
B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung	48
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	48
B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	48
B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	49
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	50
B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	50
B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	51
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	52
B-[4].11 Apparative Ausstattung	52
B-[4].12 Personelle Ausstattung	55
B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen	55
B-[4].12.2 Pflegepersonal	55
B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	56
B-[5] Anästhesie Intensivmedizin	57
B-[5].1 Name der Fachabteilung	57
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte	57
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	58
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	58
B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung	58
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	58
B-[5].7 Prozeduren nach OPS	58
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	59
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	59
B-[5].11 Apparative Ausstattung	59
B-[5].12 Personelle Ausstattung	63
B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen	63
B-[5].12.2 Pflegepersonal	63
B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	64

B-[6] Radiologie.....	65
B-[6].1 Name der Fachabteilung.....	65
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte	65
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	66
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	66
B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	66
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	66
B-[6].7 Prozeduren nach OPS	66
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	66
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	66
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	66
B-[6].11 Apparative Ausstattung	66
B-[6].12 Personelle Ausstattung	67
B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen	67
B-[6].12.2 Pflegepersonal.....	67
B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	67
B-[7] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	68
B-[7].1 Name der Fachabteilung.....	68
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte	68
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	69
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	69
B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	69
B-[7].6 Diagnosen nach ICD	69
B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	69
B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	69
B-[7].7 Prozeduren nach OPS	70
B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	70
B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	71
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	71
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	71
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	71
B-[7].11 Apparative Ausstattung	72
B-[7].12 Personelle Ausstattung	73
B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen	73
B-[7].12.2 Pflegepersonal.....	73
B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	73

Teil C - Qualitätssicherung	75
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	75
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	75
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ..	75
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	76
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	76
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	76
Teil D - Qualitätsmanagement	78
D-1 Qualitätspolitik.....	78
D-2 Qualitätsziele	80
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	81
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	81
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	83
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	85

Einleitung

Das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind. Mit sechs Krankenhäusern bietet die GNH nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum und versorgt jährlich rund 66 000 stationäre Patientinnen und Patienten. Neben dem Kinderkrankenhaus Park Schönfeld gehören zur Holding das Klinikum Kassel als Krankenhaus der Maximalversorgung, das Krankenhaus Bad Arolsen sowie die Kreiskliniken Kassel GmbH mit Standorten in Bad Karlshafen-Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen. Das Angebotsspektrum wird durch zwei Reha-Zentren sowie durch die Seniorenwohnanlagen mit ambulantem Pflegedienst ergänzt. Mit rund 4650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 350 Ausbildungsplätzen gehört die GNH zu den großen Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben der Region

Das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld hat sich in seiner 100-jährigen Geschichte zu einer führenden Kinderfachklinik mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Das Leistungsspektrum, welches dem eines Schwerpunktkrankenhauses entspricht, wird durch die vier Haupt-/Fachabteilungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinderchirurgie
- Kinderanästhesie
- Kinderradiologie

und einer HNO-Belegabteilung vertreten. Darüber bestehen Kooperationen mit niedergelassenen HNO-Ärzten, Zahnärzten sowie Mund-Kiefer-Chirurgen, die am Kinderkrankenhaus operieren. In der allgemeinen Kinderheilkunde zählen die Behandlung von Diabetes, von Magen-, Darm- und Lungenerkrankungen mit speziellen Schulungsprogrammen für betroffene Patienten und deren Familien sowie psychosomatischen Erkrankungen zu den Schwerpunkten. Die Abteilung für Frührehabilitation nimmt Kinder nach akuter neurologischer Schädigung aus dem gesamten Bundesgebiet auf. So kann schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt nach der Akutversorgung mit einer vorsichtigen Rehabilitation begonnen werden, auch wenn die Kinder noch beatmet sind oder anderer intensiver Maßnahmen bedürfen. Die Kinderchirurgen operieren Frühgeborene ab einem Gewicht von etwa 500 g bis zu nahezu erwachsenen Teenagern. Als besonderer Bereich gehört zur Kinderchirurgie das Kinderunfallzentrum und das Zentrum für brandverletzte Kinder. Eng angebunden sind die Kinderanästhesie und eine interdisziplinäre Intensivstation und ein Zentrum für brandverletzte Kinder mit zwei Intensivbetten. Für die strahlenfreie Diagnostik bei Kindern verfügt die Kinderradiologie über einen Magnetresonanztomographen.

Die angeschlossene Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie bietet sowohl stationäre wie auch ambulante Behandlung an.

Das Vertrauen in unsere Arbeit bekommen wir nicht geschenkt, wir müssen es uns verdienen. Jeden Tag aufs Neue. Unsere Patienten und ihre Angehörigen können sich darauf verlassen, dass ihre Behandlung genauso durchgeführt wird, wie wir es gemeinsam geplant haben, in Respekt vor der Individualität des Einzelnen. Wir praktizieren eine leitlinienorientierte und qualitätsgesicherte moderne Medizin, im ständigen Austausch unserer verschiedenen Berufsgruppen untereinander sowie interdisziplinärem, ganzheitlichen Denken und Handeln.

Der hier vorgelegte gesetzlich strukturierte Qualitätsbericht nach §137 SGB V bezieht sich auf das Berichtsjahr 2008. Die Anforderungen an die Struktur und den Inhalt sind gesetzlich vorgeschrieben. Neben anderen Vorgaben sind die Krankenhäuser verpflichtet, so genannte standardisierte Auswahllisten zu verwenden. Diese Auswahllisten beziehen sich auf die Angabe von Versorgungsschwerpunkten, medizinisch-pflegerische Leistungen, apparative Ausstattung, Bezeichnung für Qualifikationen und spezielles therapeutisches Personal sowie Serviceangebote. Eine solche standardisierte Auswahl wird dem individuellen Leistungsspektrum des jeweiligen Krankenhauses nicht immer gerecht. Des Weiteren müssen im Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen die häufigsten Diagnosen und Prozeduren angegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass diese nur für die vollstationären Fälle dargestellt werden können. Bei der Angabe der Diagnosen darf jeweils nur eine einzige Diagnose erfasst werden, obwohl in vielen Fällen mehrere Diagnosen gleichzeitig vorliegen. Daher sind viele Diagnosen eigentlich wesentlich häufiger vertreten.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.gesundheit-nordhessen.de. Bei weiteren Fragen nehmen Sie bitte direkt Kontakt zu unseren medizinischen Abteilungen auf.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Wolfgang Schwarz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Frankfurter Straße 167
34121 Kassel

Telefon: 0561 / 9285 - 0
Fax: 0561 / 9285 - 140

E-Mail: info@park-schoenfeld.de
Internet: <http://www.gesundheit-nordhessen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620102

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum Kassel GmbH
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

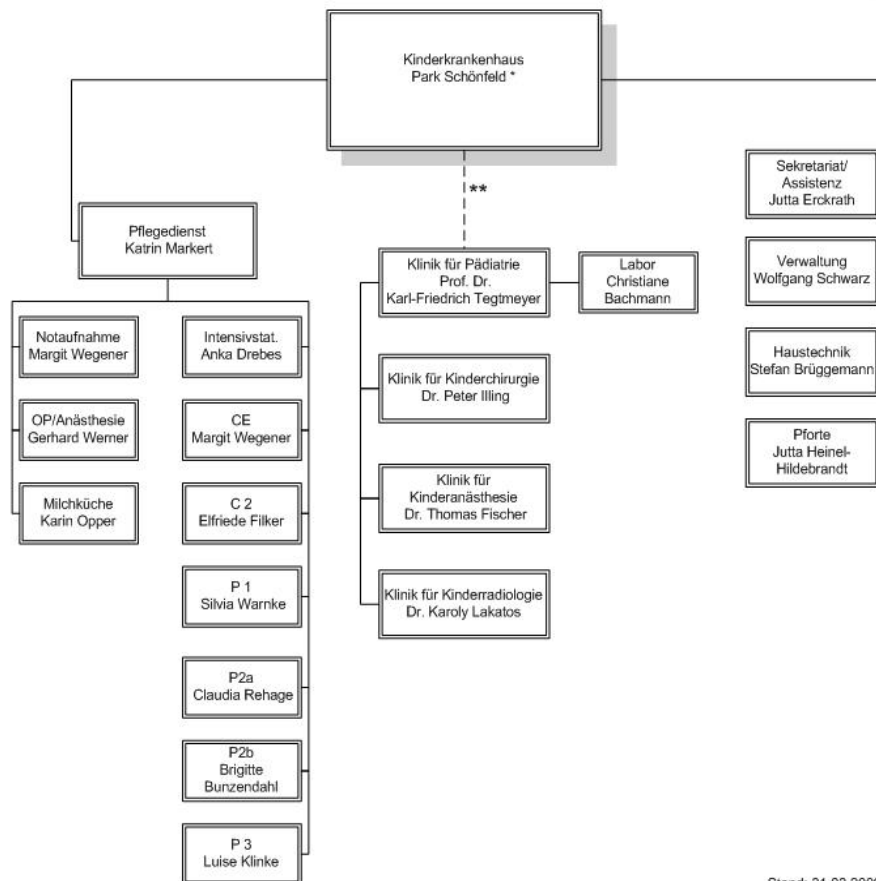
trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Kinderkrankenhaus Park-Schönfeld gehört zur Gesundheit Nordhessen AG (GNH). Neben weiteren Krankenhäusern, Reha- und Senioreneinrichtungen gehören zum Konzern außerdem die Service-Gesellschaft „ökomed“ und insgesamt 14 Zentralbereiche. In diesen Zentralbereichen sind alle übergreifenden Funktionen angesiedelt, die nicht Medizin und Pflege betreffen. Kein Bereich im Konzern wird doppelt vorgehalten und die Vorteile eines Klinik Konzerns durch Standardisierung und Bündelung lassen sich so voll ausschöpfen. Auch die Krankenhausapothek ist auf Konzernebene angesiedelt und für unsere Töchter und externe Krankenhäuser tätig. Im Sinne von "Kooperation und Vernetzung" kann jede Einrichtung des Verbundes auf das Know-how der zentralen Bereiche zurückgreifen und von deren Erkenntnissen profitieren. Zum Leistungsspektrum zählen Beratungsangebote gleichermaßen wie Dienstleistungen.

Im nachfolgenden Organigramm ist die Organisationsstruktur des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld abgebildet.

**Gesundheit
Nordhessen**
Kinderkrankenhaus
Park Schönfeld



Stand: 31.03.2009
Veröffentlicht im Qualitätsbericht nach §137
SGB V

* Zentralbereiche Gesundheit Nordhessen Holding AG = Zentrale Dienstleister

** Disziplinarische Verantwortung: Vorstand Gesundheit Nordhessen Holding AG

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS09	Zentrum für Schwerbrandverletzte	Kinderchirurgie, Kinder- und Jugendmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin	Wir sind an die Zentrale Vermittlungsstelle von Schwerbrandverletzten in Hamburg angeschlossen, der zentralen Erfassungsstelle aller schwerbrandverletzten Kinder in Deutschland und arbeiten in der Arbeitsgruppe "Das schwerbrandverletzte Kind" der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin mit. In unserem Zentrum werden Kinder aller Alterstufen mit thermischen Verletzungen jeglicher Ausdehnung behandelt. Für die Akutversorgung der Behandlung der Verbrennungskrankheit, Schockbekämpfung, Beatmungstherapie, Diagnostik und Überwachung stehen zwei Intensivbetten in der abgetrennten und klimatisierten Schwerbrandverletzteneinheit zur Verfügung. Nicht intensivpflichtige Kinder werden auf der brandverletzten Nachsorgestation (kinderchirurgische Normalstation) betreut. Die moderne Verbrennungsmedizin beruht unter anderem auf einer frühzeitigen Abtragung zerstörten Gewebes und einer differenzierten Anwendung der Hautabdeckung inkl. der Anwendung von Hautersatzverfahren sowie der Hautzüchtung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Asthmaschulungen, Diabetesschulungen, spezielle Einweisungen im Bereich der Frührehabilitation
MP54	Asthmaschulung	Für Kinder und Eltern
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	Insbesondere in den Bereichen Intensivstation und Frührehabilitation
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Insbesondere in den Bereichen Intensivstation und Frührehabilitation
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege etabliert
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP27	Musiktherapie	Im Bereich der Frührehabilitation
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Pädagogische Betreuung am Patientenbett und im Spielzimmer
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Einweisung von Eltern bei vital gefährdeten Kindern. Reanimationskurse
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP62	Snorezelen	Im Bereich Frührehabilitation
MP63	Sozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Eltern-Anleitung und -Beratung von Kindern mit Diabetes, Verbrennungen und anderen chronischen Erkrankungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	z.B. Schulungswochen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Galileo (Muskelaufbautraining)
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Elternanleitung in Basaler Stimulation
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	Konsiliarisch
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Insbesondere im Bereich der Kinderchirurgie und der Frührehabilitation
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Behandlung von Verbrennungswunden
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Speziell im Rahmen der Frührehabilitation

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Auf Wunsch Besuche am Patientenbett möglich und Beschäftigung von Geschwisterkindern im "Spielstübchen"
SA22	Bibliothek	Bücherangebote für verschiedene Altersstufen bzw. Fachliteratur direkt auf den Stationen zu erfragen
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	In einzelnen Abteilungen als Wahlleistung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Vorhanden auf Intensivstation und Frührehabilitation; bei Bedarf variabel einzusetzen
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In einzelnen Abteilungen im Zimmer vorhanden, ansonsten mobile Fernsehstationen (Video/DVD) variabel einsetzbar
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Zu verschiedenen Themen
SA46	Getränkeautomat	
SA50	Kinderbetreuung	"Spielstübchen" am Nachmittag
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Seelsorge-Angebot und regelmäßig stattfindende kindgerechte Gottesdienste
SA00	Klinik-Clowns	Die Clowns besuchen Kinder am Krankenbett.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Die Unterbringung erfolgt in den Patientenzimmern
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA18	Telefon	Auf Anfrage
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung erfolgt in den Patientenzimmern bzw. in räumlich gesonderten Elternzimmern
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1/ A-11.2 Forschungsschwerpunkte und Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Blockpraktikum Pädiatrie für Medizinstudenten der Uniklinik Gießen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	NIRS – Cerebrale Oxygenierung bei Neugeborenen und Säuglingen, Deutsches Herzzentrum Berlin, Klinik für Kardioanästhesie. Bedeutung des kolloidosmotischen Druckes bei Neugeborenen mit kongenitalen Vitien auf die renale Perfusion. Physiologisches Institut der Charite, FU Berlin
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen für Studenten der Humanmedizin
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	CF-Studie: "Staphylokokkenbesiedelung"
FL00	Wissenschaftliche Mitarbeit, Autorentätigkeit	Behandlungsrichtlinien für Kinderanästhesie im Wissenschaftlichen Arbeitskreis Kinderanästhesie der DGAI. Anästhesie und Intensivmedizin bei Kindern, Lehrbuch, Hrsg Kretz und Becke, Mitautor

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	Das Klinikum Kassel mit dem Kinderkrankenhaus
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Park Schönfeld verfügt über insgesamt 260 Ausbildungsplätze im Bereich Pflege,
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Operationstechnische Assistenten (OTA) und Hebammenwesen. Die Ausbildung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Berufe und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Die theoretische Ausbildung erfolgt im angegliederten Bildungszentrum, welches zum Zentralbereich Bildung und Personalentwicklung der Gesundheit Nordhessen Holding AG gehört. Die Auszubildenden durchlaufen ihre jeweilige Ausbildung im Klassenverband in einem gemischten System aus Blockunterricht und einzelnen Studientagen. Die praktische Ausbildung erfolgt vorwiegend in den Kliniken und ambulanten Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen AG.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

116 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 5389

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 25332

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	33,6 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Durch Rundungen können geringfügige Differenzen mit anderen externen und internen Berichten entstehen.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal. Durch Rundungen können geringfügige Differenzen mit anderen externen und internen Berichten entstehen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	90,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

en

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Kinder- und Jugendmedizin

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Friedrich-Karl Tegtmeyer

Telefon: 0561 / 9285 - 131

E-Mail: fk.tegtmeyer@park-schoenfeld.de



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	CF / Lebererkrankungen / Nierenerkrankungen
VK00	Diagnostik und Therapie bei Störungen des Wachstums und der Pubertätsentwicklung	Spezialambulanz
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Z.B. Asthma bronchiale (Stationäre Asthmaschulung), Mukoviszidose (Spezialambulanz), Infektionen inkl. Tuberkulose, Immunmangelerkrankungen und Fehlbildungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Spezialambulanz für Störungen der Schilddrüsenfunktion, anerkanntes Schulungszentrum für Diabetes mellitus mit Schwerpunktpraxis, Erkrankungen der hormonellen Regulation
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Z.B.: Gallengangsatriesie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Z.B. Zöliakie, Morbus Crohn, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Verstopfung, Colitis ulcerosa, Gedeihstörungen, Durchfallerkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Primärdiagnostik
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Asthma, Heuschnupfen, Neurodermitis, Nahrungsmittelallergien u.a.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	
VK00	Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Primärdiagnostik
VK00	Diagnostik und Therapie von pädiatrischen Hauterkrankungen nach ganzheitlichem Konzept	Endogenes Ekzem, Erysipel, Ichthyosis, Lyell-Syndrom, Impetigo, Mykosen, Vaskulitiden, Hautangiome, Epidermolysis u.A.
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Z.B. somatoforme Störungen, emotionale Störungen mit erheblicher körperlicher Symptomatik, Ausscheidungsstörungen, psychische Störungen bei chronischen körperlichen Erkrankungen
VK00	Diagnostik und Therapie von Sichelzellerkrankungen	Spezialambulanz; Sichelzellstudie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK00	Drohender plötzlicher Säuglingstod	Diagnostik, Prävention, stationäre Eltern-Schulung
VK00	Ernährungsberatung	
VK00	Frührehabilitation schwer schädel-hirn-geschädigter Kinder	Nach Unfall, Ertrinkung, Vergiftung, Infektion (eigene Abteilung)
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	Frühgeborenenintensivbehandlung
VK25	Neugeborenencreening	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK00	Schlafmedizin	Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen, Polysomnographie
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2499

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A09	132	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	J20	131	Akute Bronchitis
3	A08	125	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
4	J06	124	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
5	E10	120	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
6	J18	94	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	B99	67	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
8	R06	53	Atemstörung
9	R10	49	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	R55	48	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	T51	44	Alkoholvergiftung
2	E84	42	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose
3	J38	41	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
4	F10	37	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	P92	34	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
6	R56	33	Krämpfe
7	N39	30	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	R11	30	Übelkeit bzw. Erbrechen
9	K59	28	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	P02	27	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1270	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	270	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-010	135	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	1-632	123	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	1-440	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-242	84	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
7	9-500	69	Patientenschulung
8	1-204	51	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	1-790	51	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
10	1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-560.2	40	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)
2	9-500.1	34	Patientenschulung: Grundlegende Patientenschulung
3	1-444.6	30	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	9-500.2	27	Patientenschulung: Umfassende Patientenschulung
5	1-650.1	23	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
6	1-620.0	20	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
7	1-650.2	17	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
7	8-984.0	17	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
9	1-316.1	10	pH-Metrie des Ösophagus: Langzeit-pH-Metrie
9	1-901.0	10	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Diabetes-Ambulanz	Nähere Informationen über die Ambulanzen erhalten Sie auf der Homepage www.gesundheit-nordhessen.de oder direkt in der Fachabteilung.
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz und Spezialambulanzen der Kinder und Jugendmedizin (CF-Ambulanz, Diabetes-Ambulanz, Endokrinologische Ambulanz, Gastroenterologische Ambulanz, Ambulante familienorientierte Asthmaschulung)	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz der Kinder- und Jugendmedizin	
AM07	Privatambulanz	Ambulanz und Spezialambulanzen der Kinder und Jugendmedizin (CF-Ambulanz, Diabetes-Ambulanz, Endokrinologische Ambulanz, Gastroenterologische Ambulanz, Ambulante familienorientierte Asthmaschulung)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Und 24h-Impedanzmessung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA01	Angiographiegerät		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA02	Audiometrie-Labor		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		
AA05	Bodyplethysmograph		
AA07	Cell Saver		
AA08	Computertomograph (CT)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie	Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung	In Zusammenarbeit mit "Überdruckkammer Kassel" (v.a. für CO-Intoxikationen bei Verbrennungspatienten)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel ; Klinik für Neuropädiatrie
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA00	Galileo		Muskeltraining für den Praxisbereich.
AA00	Galileo® Delta A Kipptisch		Seitenalternierende Muskelstimulation für nicht-stehfähige Anwender. Anwendung im Kinder- & Erwachsenenbereich.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel ; für Kinder ab ~12 Jahren

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel ; für Kinder bis 20 kg: Peritonealdialyse, ab 20 kg auch Hämofiltration
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA17	Herzlungenmaschine		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA21	Lithotripter (ESWL)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		
AA28	Schlaflabor		Polysomnographie - die umfangreichste Untersuchung des Schlafes
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,2 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung 5 Jahre im Bereich Kinder- und Jugendmedizin.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,3 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF00	Kinderintensivmedizin
ZF35	Psychoanalyse

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	21,4 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	Funktionspflegepersonal.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Asthmatraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das speziell therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP00	Basale-Stimulations-Trainerinnen
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin: Wird in Kooperation hinzugezogen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin: Konsiliarisch
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder

B-[2] Frührehabilitation

B-[2].1 Name der Fachabteilung

Frührehabilitation

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Bernd Wilken

Telefon: 0561 980-3096

E-Mail: wilken@klinikum-kassel.de



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VN00	Früh- Rehabilitation	Die Abteilung für Frührehabilitation steht unter neuropädiatrischer Leitung und nimmt Kinder nach akuter neurologischer Schädigung aus dem gesamten Bundesgebiet auf. So kann schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt nach der Akutversorgung mit einer vorsichtigen Rehabilitation begonnen werden, auch wenn die Kinder noch beatmet sind oder anderer intensiver Maßnahmen bedürfen. Die Ärzte sind dabei verantwortlich für die medizinisch notwendige Diagnostik und Koordination der Therapien sowie der Vorbereitung der nachstationären Versorgung der Kinder und Jugendlichen. Außerdem stehen dem Bereich alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Akutkinderkrankenhauses einschließlich der intensivmedizinischen Versorgung zur Verfügung. Durch die kinderchirurgische Abteilung werden notwendige Operationen im Haus durchgeführt. Die im Haus durchgeführte Schluckdiagnostik lässt Fortschritte durch Therapiemaßnahmen z.B. der Logopädie im Nahrungs- und Kostaufbau besser koordinieren.
VK29	Spezialsprechstunde	Behandlung von Cerebralparesen, Verordnung von Hilfsmitteln, Botulinumtoxinbehandlung. Weiterbehandlung im Bereich der Ambulanzen des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ).

VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN00	Diagnostik und Therapie nach traumatischer Schädigung des Zentralnervensystems (ZNS)
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN00	Diagnostik und Therapie von Kopfschmerzen/Migräne
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN00	Rehabilitation als Krankenhausbehandlung (Phase B)
VN00	Rehabilitation als stationäre Behandlung in einer Rehabilitationseinrichtung (Phase C)

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 22

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Und 24h-Impedanzmessung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA01	Angiographiegerät		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA02	Audiometrie-Labor		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		
AA05	Bodyplethysmograph		
AA07	Cell Saver		
AA08	Computertomograph (CT)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA00	Galileo		Muskeltraining für den Praxisbereich.
AA00	Galileo® Delta A Kipptisch		Seitenalternierende Muskelstimulation für nicht-stehfähige Anwender. Anwendung im Kinder- & Erwachsenenbereich.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel ; für Kinder ab ~ 12 Jahren
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel. Für Kinder bis 20 kg: Peritonealdialyse, ab 20 kg auch Hämofiltration
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA17	Herzlungenmaschine		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		
AA00	Medikamentenpumpen- Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem (z.B. Baclofenpumpe)		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		
AA28	Schlaflabor		Polysomnographie - die umfangreichste Untersuchung des Schlafes
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung 3 Jahre im Bereich Neuropädiatrie.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13,6 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das speziell therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP00	Basale-Stimulation-Trainer
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin: Wird in Kooperation hinzugezogen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder

B-[3] Psychosomatik und Psychotherapie

B-[3].1 Name der Fachabteilung

Psychosomatik und Psychotherapie

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Friedrich-Karl Tegtmeyer

Telefon: 0561 / 9285 - 313

E-Mail: fk.tegtmeyer@park-schoenfeld.de



B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Akute und posttraumatische Belastungsstörungen	Z.B. nach schweren Unfällen
VX00	Bewegungstherapie	
VX00	Diagnostik und Therapie von Ängsten und Phobien mit erheblicher körperlicher Symptomatik	
VX00	Diagnostik und Therapie von Ausscheidungsstörungen	Z.B. Einnässen, Einkoten, Blasenentleerungsstörungen
VX00	Diagnostik und Therapie von Dissoziativen Störungen	Z.B. psychogenen Lähmungen
VX00	Diagnostik und Therapie von Essstörungen	Z.B. Anorexie, Bulimie, Adipositas, binge-eating-Störung
VX00	Diagnostik und Therapie von Fütterstörungen im Kindesalter	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VX00	Diagnostik und Therapie von somatoformen Störungen	Z.B. Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Schwindel
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VX00	Emotionale Störungen mit erheblicher körperlicher Begleitsymptomatik	Z.B. bei Schulphobien
VX00	Entspannungstherapie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Krisenintervention	Z.B. nach suizidalen Krisen
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VX00	Psychische Störungen bei chronischen körperlichen Erkrankungen	Z.B. bei Diabetes mellitus Typ 1, Mukoviszidose, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Körperbehinderung
VX00	Psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung	Findet in einem standardisierten Setting statt, das neben Einzelpsychotherapie, Familientherapie und Gruppenpsychotherapie auch andere spezifische psychotherapeutische Techniken umfasst. Ein pädagogisch-therapeutisches Stationsmilieu, das auch sozialtherapeutische Elemente umfasst ist dabei von besonderer Bedeutung.
VX00	Schule	Hier haben die Kinder die Möglichkeit bei einem stationären Aufenthalt am Schulunterricht teilzunehmen. In diesem Bereich arbeiten zur Zeit 5 Lehrer verschiedener Schultypen (Grund-, Haupt-, Real-, Gymnasial- und Sonderschule).

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 49

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Vor- und Nachstationäre Behandlung erfolgen direkt in der Kinder- und Jugendmedizin.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,2 Vollkräfte	Das ärztliche Personal der Psychosomatik und Psychotherapie ist der Kinder- und Jugendmedizin zugeordnet und kann daher hier nicht gesondert dargestellt werden. Die Anzahl bezieht sich daher auf alle Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin. Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,1 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Dipl.- Psychologin und Psychodramatherapeut	
AQ00	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	Analytischer Paar- und Familientherapeut
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das speziell therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP00	Körperpsychotherapeuten
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin: Familientherapeut
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (Dipl.-Sozialarbeiterin)
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder

B-[4] Kinderchirurgie

B-[4].1 Name der Fachabteilung

Kinderchirurgie

Chefarzt:

Dr. med. Peter Illing

Telefon: 0561 / 9285 - 124

E-Mail: p.illing@park-schoenfeld.de



B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	Operativer Verschluss eines persistierenden Ductus Botalli
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Korrekturosteotomien
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	Meningomyelocele, Hydrocephalus
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Neurolyse, Nervennaht
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Korrektur prämaturne Nahtsynostose
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Hirndrucksonde, Beatmung
VC00	Diagnostik und Therapie im Schockraum	Hubschrauberlandeplatz vorhanden
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	MRT, CT
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	CT, MRT, Drainagen, Thorakoskopie
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC00	Fehlbildungs- und Neugeborenenchirurgie	Z.B. Morbus Hirschsprung, Darmatresie, Elternberatung präpartal
VC00	Lasertherapie	Blutschwamm, Lymphangiomen, Urethralklappen, Ösophagusstenosen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gallengangsatresie, Choledochuszyste
VC11	Lungenchirurgie	Lungenzysten und -sequester, akzessorische Lungenlappen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Appendektomie, Hernien, Neugeborenen-Fehlbildungen, Volvulus, Nekrotisierende Enterocolitis
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Z.B. Fundoplikatio
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Z.B. Gallenblasenentfernung, Bauchhoden, Appendektomie
VC20	Nierenchirurgie	Diagnostik und Korrektur angeborener Fehlbildungen des gesamten Harntraktes
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Syn- und Polydaktylien, Ohrkorrekturen, Gynäkomastie, Tierfellnävi (Dermabrasio), Schädelnahtsynostose, Hypospadie
VC30	Septische Knochenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Ösophagusatresie
VC58	Spezialprechstunde	Hämangiome, venöse Malformen, Spinabifida und Hydrozephalus, plastische Kinderchirurgie, Kinderurologie
VC00	Spezielle Spina bifida- und Hydrozephaluschirurgie	Blasenaugmentation, Operation nach Malone
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC24	Tumorchirurgie	Gutartige Tumore (Lipom, Knochentumore), bösartige Tumore (Wilmstumor, Neuroblastom, Teratom, Rhabdomyosarkom, Lungentumore, Lymphome, Hodentumore, Weichteiltumore). Hirnaxiomkatheteranlage

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2698

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	590	Verletzung des Schädelinneren
2	D18	155	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
3	K40	123	Leistenbruch (Hernie)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	A09	114	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
5	K35	106	Akute Blinddarmentzündung
6	K59	92	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
7	S52	87	Knochenbruch des Unterarmes
8	R10	71	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	S00	58	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	L03	45	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06.0	579	Gehirnerschütterung
2	D18.01	149	Hämangiom: Haut und Unterhaut
3	K59.0	91	Obstipation
4	K40.90	89	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
5	K35.9	81	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
6	S00.85	39	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
7	I88.0	37	Unspezifische mesenteriale Lymphadenitis
7	R10.3	37	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
9	S52.6	31	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert
10	S30.1	30	Prellung der Bauchdecke

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-915	174	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-790	165	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-530	147	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-470	144	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-921	101	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
6	5-900	88	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
7	5-893	84	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-892	54	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	5-894	53	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	8-200	51	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470.1	74	Appendektomie: Laparoskopisch
2	5-530.00	73	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit hoher Bruchsackunterbindung und Teilresektion
3	5-470.0	70	Appendektomie: Offen chirurgisch
4	5-915.14	52	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Laserbehandlung, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf
5	1-440	50	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	5-530.01	49	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit Hydrozelenwandresektion
7	1-654.1	47	Diagnostische Rektoskopie: Mit starrem Instrument
8	1-632	44	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	5-790.16	38	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Radius distal
10	5-499.0	36	Andere Operationen am Anus: Dilatation

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Ambulanz der Kinderchirurgie	Nähere Informationen über die Ambulanzen erhalten Sie auf der Homepage
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Kinderchirurgie; Ambulanz für Schwerbrandverletzte	www.gesundheit-nordhessen.de oder direkt in der Fachabteilung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfall-Ambulanz der Kinderchirurgie	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Kinderchirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz der Kinderchirurgie; Ambulanz für Schwerbrandverletzte	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	und 24h-Impedanzmessung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA02	Audiometrie-Labor		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		
AA05	Bodyplethysmograph		
AA07	Cell Saver		
AA08	Computertomograph (CT)		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie		In Zusammenarbeit mit "Überdruckkammer Kassel" (v.a. für CO-Intoxikationen bei Verbrennungspatienten)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel. Klinik für Neuropädiatrie
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel; für Kinder ab ~ 12 Jahren
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel; für Kinder bis 20kg: Peritonealdialyse, ab 20kg auch Hämofiltration
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA61	Gerät zur 3-D- Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS- Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA17	Herzlungenmaschine		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA20	Laser		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		
AA28	Schlaflabor		Polysomnographie - die umfangreichste Untersuchung des Schlafes
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,4 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung 5 Jahre im Bereich Kinderchirurgie.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ09	Kinderchirurgie

B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	18,8 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das speziell therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP00	Basale-Stimulation-Trainer
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin: Wird in Kooperation hinzugezogen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin: Konsiliarisch
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder

B-[5] Anästhesie | Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Fachabteilung

Anästhesie | Intensivmedizin

Chefarzt:

Dr. med. Thomas Fischer

Telefon: 0561 / 9285 - 139

E-Mail: t.fischer@park-schoenfeld.de



B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VK00	Anästhesie bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern und Rhythmusstörungen bei nicht kardiochirurgischen Eingriffen	
VK00	Anästhesiologische Versorgung von Früh-,Neugeborenen und Kindern mit schweren Fehlbildungen des Gastrointestinal- und Respirationstrakt	Neben der allgemeinen anästhesiologischen Versorgung von Kindern nach den Vorgaben der FEAPA/WAKKA
VK00	Atemwegsmanagement bei Kindern mit Fehlbildungen der Atemwege (unterstützt durch Videolaryngoskopie) und Bronchoskopie bei Frühgeborenen	
VK00	Blutsparende Operationen bei Kindern durch Einsatz von Cell-Saver und die Hämatopoese beeinflussende Massnahmen (z.B. Erythropoetin)	
VK00	Einsatz unterschiedlicher Beatmungsstrategien bei den schweren erworbenen und angeborenen Lungenerkrankungen des Kindes (ARDS, Mukoviszidose, Lungenfibrose) und Neugeborener	Konventionelle Beatmung, Hochfrequenzoszillation, Einsatz von Stickstoff-monoxid (NO) und Prosta-zyklin, ggf Surfactant-SubstitutiontherapieKinetische Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VK00	Entwöhnung und Unterstützung in der Respiratortherapie bei chronisch kranken Kindern	Therapeutische Begleitung von Kindern mit muskulärer Hypotonie und respiratorischer Erschöpfung, Optimierung der Beatmungstherapie von langzeitbeatmeten Kindern auch durch nicht-invasive Beatmungsformen
VK00	Erweitertes hämodynamisches Monitoring und Management durch den Einsatz von Pulse-Kontur-Messung und Echokardiographie	Kindern mit schweren thermischen Verletzungen, septischen Schock und angeborenen Herzfehlern
VK00	Etablierte perioperative Schmerztherapie u.a. Regionalanästhesieverfahren, Einsatz von PCA-Pumpen (auch ambulant)	
VK00	Neuromonitoring mit kontinuierlichen EEG-Monitoring und cerebrale Oxygenierung durch Nah-Infrarotspektroskopie (NIRS)	
VK00	Nierenersatzverfahren im Kindesalter	Ab 20 kg KG als Hämofiltration und bis 20 kg KG als Peritonealdialyse möglich
VK00	Regionalanästhesieverfahren bei Frühgeborenen	Neue Verfahren
VK00	Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesieverfahren bei Kindern	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Kinderanästhesie	Ambulante Anästhesien bei Kindern mit kinderchirurgischen Operationen, bei Hals-
AM07	Privatambulanz		Nasen-Ohren Eingriffen und der Kinderzahnheilkunde. Nähere Informationen über die Ambulanzen erhalten Sie auf der Homepage www.gesundheit-nordhessen.de oder direkt in der Fachabteilung.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Plus Impedanzmessung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Inkl. HFO und NO-Beatmungsmöglichkeit

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie	Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung	In Zusammenarbeit mit dem Druckkammerzentrum Kassel bei Verbrennungspatienten mit Co-Intoxikationen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel; für Kinder ab ~ 12 Jahren

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel; für Kinder bis 20kg: Peritonealdialyse, ab 20kg auch Hämofiltration
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ - unterstützung		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA61	Gerät zur 3-D- Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA17	Herzlungenmaschine		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA20	Laser		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		
AA28	Schlaflabor		Polysomnographie - die umfangreichste Untersuchung des Schlafes
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,3 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung für 1 Jahr im Bereich Anästhesiologie.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ01	Anästhesiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ59	Transfusionsmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin

B-[5].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	28,2 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Das speziell therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin: Wird in Kooperation hinzugezogen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin: Konsiliarisch
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder

B-[6] Radiologie

B-[6].1 Name der Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefarzt:

Dr. med. Karoly

Telefon: 0561 / 9285 - 143

E-Mail: karoly.lakatos @park-schoenfeld.de



B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR04	Duplexsonographie	DEGUM-Ausbilderstatus
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	DEGUM-Ausbilderstatus
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Sonographie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	In allen pädiatrischen Fachgebieten, insbesondere Traumatologie und Fehlbildungsdiagnostik
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR02	Native Sonographie	DEGUM-Ausbilderstatus
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR40	Spezialsprechstunde	Kinderradiologie

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Kinderradiologie	Nähere Informationen über die Ambulanzen erhalten Sie auf der Homepage
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz der Kinderradiologie	www.gesundheit-nordhessen.de oder direkt in der Fachabteilung.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Kinderradiologie	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographie gerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,6 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Weiterbildungsermächtigung 2 Jahre im Bereich Radiologie.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,6 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie

B-[6].12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal

B-[7] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[7].1 Name der Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegabteilung

Belegärzte:

Jens W. Boes

Telefon: 0561 7015936

Lutz M. Schäfer

Telefon: 0561 3161177

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VH00	Ambulante und stationäre Therapien der Erkrankungen im Bereich der oberen Luftwege	Im Besonderen bei Kindern mit schweren pulmonalen (z. B. Mukoviszidose) und kardiovaskulären Erkrankungen (z. B. Herzfehler), Hämostaseologische Erkrankungen (z. B. Hämophilie, v. Willebrand-Jürgens-Syndrom), Obstruktive Schlafapnoe-Syndrom
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH00	Hyperbare Sauerstofftherapie	In Kooperation mit der Abteilung für Schwerbrandverletzte
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte:	Kommentar / Erläuterung:
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 121

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	106	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	G47	11	Schlafstörung
3	E88	<= 5	Sonstige Stoffwechselstörung
3	H71	<= 5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
3	J33	<= 5	Nasendpolyp
3	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35.3	46	Hyperplasie der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel
2	J35.1	40	Hyperplasie der Gaumenmandeln
3	J35.0	13	Chronische Tonsillitis
4	G47.31	11	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom
5	J35.2	6	Hyperplasie der Rachenmandel

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	E88.0	<= 5	Störungen des Plasmaprotein-Stoffwechsels, anderenorts nicht klassifiziert
6	J33.1	<= 5	Polyposis nasalis deformans
6	J35.8	<= 5	Sonstige chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
6	T81.0	<= 5	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-282	73	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-281	39	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-200	30	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
4	5-285	12	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	1-900	<= 5	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
5	5-181	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
5	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-230	<= 5	Zahntfernung
5	5-279	<= 5	Sonstige Operation am Mund

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-282.0	61	Tonsillektomie mit Adenotomie: Mit Dissektionstechnik
2	5-281.0	32	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik
3	5-200.5	15	Parazentese [Myringotomie]: Mit Einlegen einer Paukendrainage
4	5-200.4	13	Parazentese [Myringotomie]: Ohne Legen einer Paukendrainage
5	5-285.0	11	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff
6	5-181.9	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres: Exzision und Destruktion am knöchernen äußeren Gehörgang
6	5-194.0	<= 5	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]: Endaural
6	5-215.1	<= 5	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Konchotomie und Abtragung von hinteren Enden
6	5-279.1	<= 5	Andere Operationen am Mund: Frenulotomie
6	5-281.4	<= 5	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Rest-Tonsillektomie

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	79	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	7	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor		Verfügbarkeit im Klinikum Kassel und in den Belegarztpraxen
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	
AA05	Bodyplethysmograph		
AA07	Cell Saver		
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie		In Zusammenarbeit mit "Überdruckkammer Kassel"
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		
AA28	Schlaflabor		Polysomnographie - die umfangreichste Untersuchung des Schlafes
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

Grundsätzlich sind alle Geräte zur Notfallversorgung 24 Stunden verfügbar.

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF27	Naturheilverfahren

B-[7].12.2 Pflegepersonal

Die Belegbetten der HNO Abteilung befinden sich auf der Kinderchirurgie, so dass das Pflegepersonal der Kinderchirurgie zugeordnet ist und hier nicht gesondert aufgeführt werden kann.

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	Verfügbarkeit im Klinikum Kassel und in den Belegarztpraxen



Teil C - Qualitätssicherung

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte des Kapitels C-1 sind entsprechend der Gesetzgebung nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 31.08.2009 und daher in diesem zum 31.08.2009 herausgegebenen Qualitätsbericht noch nicht aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	Das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld nimmt an dem Landesprojekt "Qualitätssicherung in der Neonatologie" teil. Die Neonatalerhebung umfasst alle relevanten medizinischen Daten von Neugeborenen, die innerhalb von 10 Tagen nach der Geburt in eine Kinderklinik verlegt werden. Zusätzlich wird eine externe Qualitätssicherung der noskomialen Infektion über Neo-Kiss durchgeführt.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	Das Krankenhaus Park Schönfeld ist eine von der DDG anerkannte Behandlungs- und Schulungseinrichtung für Kinder und Jugendliche, die an Diabetes mellitus erkrankt sind. Das Krankenhaus Park Schönfeld nimmt am DMP Diabetes mellitus Typ I und Typ II teil.
Diabetes mellitus Typ 2	Das Krankenhaus Park Schönfeld ist eine von der DDG anerkannte Behandlungs- und Schulungseinrichtung für Kinder und Jugendliche, die an Diabetes mellitus erkrankt sind. Das Krankenhaus Park Schönfeld nimmt am DMP Diabetes mellitus Typ I und Typ II teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Abteilungen des Kinderkrankenhauses Park-Schönfeld nehmen an vielfältigen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Dazu gehören z.B.:

CF-Ambulanz (Cystische Fibrose)

CFAS (Bundes- und Europaweite Qualitätskontrolle)

Diabetologie

DPV-Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Diabetologie / DDG (Bundesweite Qualitätskontrolle)

Speziell Pädiatrie

KISS-IST-Modul für nosokomiale Infektionen des Nationalen Referenzzentrums

Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie

CADTA: Bundesweites Register der Fachgesellschaft (GPGE) zur Qualitätssicherung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Labor

Regelmäßige standardisierte Ringversuche Hessen („Instant“)

Zentrum für Schwerbrandverletzte Kinder

Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin: Qualitätssicherung bei der Behandlung schwerbrandverletzter Kinder

Teilnahme am Arbeitskreis Verbrennungschirurgie

Kinderchirurgie

Teilnahme und Vertretung in den Arbeitskreisen für Urologie und Tumor-Chirurgie

Teilnahme am Nachsorgeprogramm „Keks“ für Kinder mit Ösophagusatresie

Radiologie

Qualitätskontrollen zur Qualitätssicherung der ärztlichen Stellen/kassenärztlichen Vereinigung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt



Teil D - Qualitätsmanagement

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind.

In einem einrichtungsübergreifenden Workshop wurden gemeinsam Grundsätze erarbeitet, die als Leitbild formuliert und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert wurden. Mit dem Leitbild stellen das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld und die weiteren Einrichtungen des Konzerns ihre Unternehmens- und Qualitätspolitik nach innen und außen dar und schaffen somit einen Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit, den Umgang mit Patienten, Einweisern und anderen Kundengruppen und das gemeinsame Miteinander. Gleichzeitig ist das Leitbild ein starkes Bindeglied für den Konzern, denn wie das Klinikum Kassel haben sich alle Einrichtungen der GNH auf die Erbringung hochwertigster Dienstleistungen im Gesundheitswesen festgelegt.

Leitbild der Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen

Präambel

Wir, die Gesundheit Nordhessen Holding, sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern. Zum Unternehmensverbund gehören derzeit das Klinikum Kassel mit dem Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, die Krankenhäuser Bad Arolsen, Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen, zwei Reha-Zentren, die Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof, der Ambulante Pflegedienst SWA aktiv und ökomed. Unsere Mission ist die Erbringung hochwertigster Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Unser Leistungsspektrum umfasst unter Beachtung des kommunalen Versorgungsauftrages stationäre und ambulante Angebote der Akutmedizin, der Therapie und Pflege sowie der Prävention und Rehabilitation. Wir bieten den Menschen, die sich uns anvertrauen, eine Leistung auf höchstem Qualitätsniveau. Die Ausgewogenheit in der Beziehung zwischen Mensch, Unternehmen und Gesellschaft ist uns ein besonderes Anliegen. Das vorliegende Leitbild gibt uns die entsprechende Orientierung, um gemeinsam Schritt für Schritt die gesteckten Ziele zu erreichen. Es ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens verbindlich und Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit.

1. Wir sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern

Das Unternehmen

Als Gesundheitsdienstleister bieten wir ein umfassendes Spektrum der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung. Unsere Kompetenz besteht in der Etablierung von standardisierten und sektorenübergreifenden Prozessen. Unsere Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten und unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess. Wir sind ein innovativer und wachsender Unternehmensverbund. Wir wollen profitabel sein, um dauerhaft investieren zu können.

2. Wir bieten unseren PatientInnen und KundInnen eine anspruchsvolle, persönliche und zuverlässige Betreuung

Der Mensch als Patient/In und Kunde/In

Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen, die sich uns anvertrauen, haben für uns oberste Priorität. Würde, Respekt und Selbstbestimmungsrecht bilden die Basis unserer PatientInnen- und MitarbeiterInnenbeziehung. Diagnostik, Pflege und Therapie auf höchstem Niveau bieten Sicherheit und schaffen Vertrauen in uns.

3. Der Erfolg beginnt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - dafür unterstützen wir uns gegenseitig

Der Mensch als Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Wir legen Wert auf Respekt im Umgang miteinander, gegenseitige Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Vertrauen. MitarbeiterInnen- und PatientenInnenzufriedenheit sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns zentraler Erfolgsfaktor. Wir unterstützen unsere Beschäftigten in ihrer Bereitschaft sich weiterzuentwickeln - entsprechend den sich rasch verändernden Markterfordernissen. Personalentwicklung ist uns ein wesentliches Anliegen.

4. Wir gehen fair und offen miteinander um

Der Mensch als Führungskraft

Führung bedeutet Vorbild sein.

Führungskompetenz resultiert aus fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gefordert und gefördert.

Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind auf allen Führungsebenen klar geregelt.

Wir verstehen Zielvereinbarungen als ein wirkungsvolles Führungsinstrument.

5. Wir sind Partner und tragen soziale Verantwortung in der Gesellschaft

Die Gesellschaft

Sozialverantwortliche Unternehmenspolitik ist uns ein Anliegen.

Wir bieten qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Wir fördern die humanen und sozialen Ressourcen unserer Beschäftigten.

Partnerschaften mit niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten und anderen Leistungserbringern haben für uns einen hohen Stellenwert.

D-2 Qualitätsziele

So wie im Leitbild die Werte des Unternehmens festgeschrieben wurden, so zeigen die Vision und Strategie die Entwicklungsrichtung auf. Zentral ist dabei wiederum die Festlegung der Qualität als wichtiges Unternehmensziel.

Vision und strategische Kernaussagen der Gesundheit Nordhessen

- Die Gesundheit Nordhessen HoldingAG(GNH) ist ein bundesweit anerkannter Gesundheitskonzern, der medizinische Spitzenqualität in einem überregionalen Netzwerk von eigenen Einrichtungen und assoziierten Partnern anbietet.
- Die GNH steht für integrierte Gesundheitsversorgung und profitable Strukturen.
- Der Konzern bietet „Vollversorgung aus einer Hand“ indem er integrierte und standardisierte sektor- und standortübergreifende Prozessketten vom Hausarztbereich bis zur Maximalversorgung organisiert.
- Patienten bevorzugen die Einrichtungen des Konzerns wegen der nachgewiesenen und ständig optimierten medizinischen und pflegerischen Qualität („the best place to come“).
- Mitarbeiter schätzen den Konzern als fordernden aber sozialen, fairen und die persönliche Entwicklung stets fördernden Arbeitgeber („the best place to work“).
- Die GNH schafft einen zusätzlichen Wert dadurch, dass sie sich im Bereich der Prävention engagiert und Patienten und Mitarbeiter dazu anhält, mehr Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen.

Aus den strategischen Kernaussagen wurden Anfang 2008 konkrete Ziele nach der Methodik und Systematik der Balanced Scorecard abgeleitet und formuliert. Damit ist ein ausgewogenes (Balanced) Zielsystem (Scorecard) entstanden, in dem insgesamt vier Zielperspektiven Berücksichtigung finden. Die Balanced Scorecard dient entscheidend dazu die Vision und Strategie konkret und messbar zu machen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur zu informieren, sondern insbesondere einzubeziehen und die Ziele auf die nächste Ebene zu transportieren. Alle Krankenhäuser der Gesundheit Nordhessen orientieren sich an der Balanced Scorecard der GNH.



Balanced Scorecard Gesundheit Nordhessen Holding AG

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für ein effektives und umfassendes Qualitätsmanagement ist eine ganzheitliche Sichtweise wesentlich. Das bedeutet, viele Bereiche sind in das Qualitätsmanagement einbezogen und unterstützen ganz wesentlich den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Durch diese hohe Beteiligung bedarf es aber auch einer Koordination, Begleitung und Zusammenführung der Aktivitäten. Dafür wurde vom Vorstand die Abteilung Qualitätsmanagement etabliert, die - neben den Bereichen Medizincontrolling, Budgetverhandlung und Wirtschaftsplanung - im Zentralbereich Unternehmensentwicklung angesiedelt ist.

Dezentral sind in den Krankenhäusern Qualitätsmanagement-Beauftragte benannt, die den Prozess unter Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung vor Ort begleiten und koordinieren. Zu dem sind berufsgruppenübergreifende Qualitätsmanagement-Teams etabliert. Neben den Qualitätsmanagement-Beauftragten und den QM-Teams sind weitere Beauftragte und Kommissionen benannt, so dass alle Aspekte und gesetzlichen Anforderungen im Qualitätsmanagement-System abgedeckt sind. Dazu gehören z.B. der Beschwerdebeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, die Hygienekommission und Hygienebeauftragte und die Arzneimittelkommission.

In regelmäßigen Besprechungen auf sämtlichen Hierarchieebenen wird darüber hinaus im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld aktives Qualitätsmanagement betrieben. Problemfelder werden hier sofort angesprochen und Verbesserungsmaßnahmen direkt eingeleitet.

Qualitätsmanagement-Forum als Plattform

Eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Qualitätsmanagement-Beauftragten, der Abteilung Qualitätsmanagement und bei Bedarf zwischen den weiteren Bereichen gewährleisten wir durch das Qualitätsmanagement-Forum. In dieser regelmäßig stattfindenden Konferenz kommen alle Mitarbeiter des Qualitätsmanagements - ob hauptamtlich, oder teilweise freigestellt - zusammen, um über den aktuellen Stand der Aktivitäten zu berichten, Methoden und Anregungen auszutauschen oder um Instrumente des Qualitätsmanagements gemeinsam weiterzuentwickeln.

Diese Vernetzung mit dem „zentralen Qualitätsmanagement“ betrachten wir im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld als unerlässlich für die gemeinsame Qualitätspolitik und die Ausnutzung von Synergien zur verantwortlichen Nutzung der Ressourcen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der täglichen Arbeit zur weiteren Verbesserung unserer Qualität setzen wir in allen Krankenhäusern der Gesundheit Nordhessen zahlreiche Instrumente ein, die dazu geeignet sind, die gesetzten Qualitätsziele umzusetzen und konkret zu machen. Bei diesen Instrumenten handelt es sich um Verfahrensweisen, standardisierte Abläufe und interne Vorgaben, die alle das Ziel haben, sicherzustellen, dass das angestrebte hohe Qualitätsniveau tatsächlich bei den Patienten, bei den anderen Kunden und bei den Mitarbeitern ankommt. Da wir in diesem gesetzlichen Qualitätsbericht nicht alle Instrumente darstellen können, haben wir uns auf einige Beispiele beschränkt.

Beschwerdemanagement-System „IMPULS“

Ein geregeltes Beschwerdemanagement für Patienten bietet uns die Chance aus unseren Fehlern zu lernen und den Patienten die Sicherheit, dass wir Ihre Anliegen ernst nehmen, bearbeiten und bestmöglichst lösen. Für die schnelle und reibungslose Bearbeitung von Beschwerden sind die Beschwerdebeauftragten der Krankenhäuser zuständig. Bereits bei Aufnahme erhalten die Patienten einen Bogen, auf dem Sie uns Ihre Beschwerden, Ihre Anregungen aber auch Ihr Lob mitteilen können. Diese Bögen können entweder direkt bei den Mitarbeitern abgegeben oder aber auch in bereitgestellte Briefkästen geworfen werden. Zudem ist jeder Mitarbeiter Ansprechpartner, wenn Beschwerden auftreten. Können die Mitarbeiter das Problem nicht direkt lösen, so wird die Beschwerde an die Beschwerdebeauftragte weitergegeben. Diese nimmt sich dem Anliegen an, bearbeitet es und gibt dem Patienten eine Rückmeldung.

Befragungen

Die Zufriedenheit unserer Patienten messen wir auch durch Patientenbefragungen. Ende des Jahres 2008 wurde in allen Krankenhäusern der GNH eine umfassende Patientenbefragung durchgeführt. Dabei sind wir unseren Patienten sehr dankbar, dass sie bereit waren, unsere Qualität in verschiedenen Bereichen der Krankenhausorganisation zu beurteilen. So haben wir wichtige Hinweise darauf erhalten, wo wir noch Schwächen haben und was wir verbessern können. Überwiegend positive Bewertungen in diesen Befragungen sind uns natürlich eine besondere Motivation auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Ebenfalls haben wir Ende des Jahres 2008 eine Einweiserbefragung durchgeführt, in der wir die Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte erfragt haben, die Patienten in unsere Krankenhäuser eingewiesen haben. Für das Jahr 2009 planen wir die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung.

Interne Audits und Begehungen

Alle Krankenhäuser der GNH führen regelmäßig interne Audits und Begehungen als eine Art der „Selbstprüfung“ durch. In diesen internen Audits versuchen wir, unsere Kliniken aus der Sicht eines externen Beraters zu sehen. So objektiv wie möglich beurteilen dabei eigene Mitarbeiter die Umsetzung der internen Standards und den Umgang mit bereits entdeckten Verbesserungspotenzialen.

Qualitätszirkel, Gremien und Kommissionen

In allen Krankenhäusern der GNH sind QM-Teams bzw. Qualitätszirkel und weitere themenspezifische Gremien und Kommissionen etabliert, die sich systematisch mit den Schwachstellen in ihren jeweiligen Aufgabengebieten befassen, Optimierungen festlegen und dann in der täglichen Arbeitsroutine etablieren. Ziel dabei ist es, dass die jeweils vor Ort direkt betroffenen Mitarbeiter bessere Lösungen für ihren Arbeitsbereich finden und verwirklichen.

Behandlungspfade, Standards, Ablaufbeschreibungen

Zur Gewährleistung optimaler Abläufe sind in vielen Bereichen medizinische, pflegerische und organisatorische Prozesse in Behandlungspfade, Standards und Ablaufbeschreibungen festgehalten. Es geht uns dabei darum, dass auch Mitarbeiter, die noch nicht lange an einem Arbeitsplatz tätig sind, klare Vorgaben haben, nach denen sie ihre Arbeiten durchführen können. Insbesondere für Krankenpflegeschüler und junge Ärzte sind derartige konkrete Anweisungen eine große Hilfe. Im direkten Kontakt mit ihrem Ausbilder bzw. den leitenden Ärzten werden die schriftlichen Anweisungen dann in der praktischen Anwendung weiter gefestigt.

Projektmanagement

Das Projektmanagement ist ein wesentlicher Teil im Qualitätsmanagement. Denn nur mit zielgerichteten, geplanten und effizient durchgeführten Projekten, können Verbesserungen initiiert und umgesetzt werden. Für die Koordinierung des gesamten Projektmanagements der GNH sind zwei Mitarbeiter als Stabsstelle zum Vorstand benannt. Für die Projektbeauftragung und Projektdurchführung gibt es klare Regelungen und Vorgaben in Form von einheitlichen Formularen. Durch die Meldung aller Projekte an die Stabsstelle ist die Transparenz über die einzelnen Aktivitäten hergestellt, so dass Synergien genutzt und Doppelarbeiten vermieden werden.

Medizinische Fachgruppen und Fallkonferenzen

Die standortübergreifenden fachbezogenen medizinischen Fachgruppen, in denen sich die Chefarzte regelmäßig zusammenfinden, sind mittlerweile zu einem wesentlichen Instrument im Qualitätsmanagement geworden. Die medizinischen Fachgruppen treffen sich zweimal jährlich, um festgelegten Qualitätsindikatoren untereinander zu vergleichen und die Ergebnisse kritisch zu diskutieren.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Auf Grund der Vielzahl an Projekten, können an dieser Stelle daher nur beispielhafte Projekte vorgestellt werden, die in den Jahren 2008 - 2009 durchgeführt wurden.

Pflegedokumentation in der Kinderklinik

Hintergrund: In den Kinderkliniken existieren unterschiedliche Dokumentationsformulare zur Leistungserfassung und Planung von pflegerischen Maßnahmen. Außerdem ist das Erkennen der Wichtigkeit der Pflegedokumentation unterschiedlich stark ausgeprägt.

Ausmaß des Problems: Mit dem Zusammenschluss der Kinderkliniken (Standort Kinderkrankenhaus Park Schönfeld und Klinikum Kassel) ist die Basis zur Zusammenarbeit der pflegerischen Mitarbeiter durch die Vereinheitlichung und das Erkennen der Wichtigkeit zur Pflegedokumentation zu schaffen. Die inhaltliche Dokumentation erfolgt teils qualitativ und quantitativ unterschiedlich.

Ziel: Optimierung und Vereinheitlichung der Pflegedokumentation in der Kinderklinik

Umsetzung: Das Projekt ist zur Zeit in der Endphase einen einheitlichen Pflegeassessmentbogen aufzubauen. Die Erprobungsphase schließt sich im Oktober und November 2009 an. Danach wird er als verbindlicher Dokumentationsbogen etabliert sein.

Durch die geplante Zusammenführung der Kinderkliniken Standort Klinikum Kassel und Standort Park Schönfeld, die im Jahr 2011 durch den Neubau am Klinikum Kassel realisiert werden soll, sind neben dem Dokumentationsprojekt bereits weitere vielfältige Projektaktivitäten eingeleitet und in Planung, dazu gehören z.B.

- Entwicklung und Umsetzung einheitlicher medizinischer und pflegerischer Standards
- Zusammenführung der Weiterbildungen im Sinne einer strukturierten und optimalen Assistenzarztrotation
- Rotation im Pflegebereich, um die jeweils anderen Strukturen kennen zu lernen und ein Zusammenwachsen zu ermöglichen.

Einführung der Teleradiologie

Hintergrund: Dem gesamten Bundesgebiet stehen insgesamt nur wenige speziell ausgebildete Kinderradiologen zur Verfügung. Die Teleradiologie nach RöV (Röntgenverordnung) ermöglicht auch kleineren Krankenhäusern oder niedergelassenen Ärzten eine qualifizierte Befundauswertung, ohne dass immer ein komplett ausgebildeter Arzt vor Ort sein muss.

Im engeren Sinn bedeutet Teleradiologie die bildgebende Untersuchung eines Menschen unter der Verantwortung eines fachkundigen Arztes (meist Radiologe), der zur Befundung sich nicht am Ort der Durchführung der Untersuchung befindet. Diese Form der Teleradiologie ist in § 2 der RöV definiert und wird auch als „Teleradiologie nach RöV“ bezeichnet.

Ausmaß des Problems: Als ein erfahrener Kinderradiologie wechselte Dr. Lakatos 2008 von der Kinderklinik der Oberschwabenklinik Ravensburg als Chefarzt der Kinderradiologie in das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld. Um der Kinderklinik in Ravensburg weiterhin eine qualifizierte Auswertung der Befunde zu ermöglichen, wurde die sogenannte Teleradiologie eingeführt.

Vor der Untersuchung wird die Fragestellung und die Art der gewünschten Untersuchung übermittelt. Der fachkundige Arzt vor Ort überprüft die rechtfertigende Indikation und legt nach Rücksprache mit dem befundenden Radiologen das Untersuchungsprogramm fest. Die Untersuchung wird durchgeführt. Nach der Durchführung wird der Bilddatensatz an den Radiologen übermittelt. Der Radiologe sendet seinen Befund an die Anforderungsstelle zurück (per elektronischer Mail, Fax oder telefonischem Diktat, gelegentlich direkt per Telefongespräch mit dem anfordernden Kliniker).

Ziel: Das Fachwissen eines erfahrenen Kinderradiologen anderen medizinischen Abteilungen zur Verfügung zu stellen.

Umsetzung: Die Teleradiologische Anbindung mit der Kinderklinik in Ravensburg ist fest etabliert.

Einführung eines konzernweiten Beschwerdemanagements

Hintergrund: Ein Beschwerdemanagement ist erforderlich, um alle eingehenden Beschwerden zu erfassen, um angemessen auf Beschwerden reagieren zu können und um alle Schwächen, die anhand der Beschwerden deutlich werden, gezielt auszumerken

Ausmaß des Problems: In allen GNH-Krankenhäusern war zwar bereits ein Beschwerdemanagement etabliert. Es gab aber bisher kein einheitliches System, so dass eine zentrale Auswertung nicht erfolgen konnte. Weiterhin waren die Ablaufschemata und die Reaktion auf Beschwerden noch krankenhausindividuell geregelt.

Ziel: Einheitliches Beschwerdemanagement in allen GNH-Krankenhäusern

Umsetzung: Das Projekt wurde zum 31.12.2008 erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile ist in allen Krankenhäusern der GNH eine einheitliche Struktur etabliert, der Ablauf festgelegt und die

Etablierung eines konzernweiten Befragungskonzeptes

Hintergrund: Befragungen sind wesentlicher Bestandteil im Qualitätsmanagement. Ohne Befragungen ist es nicht möglich, die Qualitätsmanagement-Aktivitäten konsequent auf die Patienten, Einweiser und Mitarbeiter auszurichten und dadurch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gezielt voran zu bringen.

Ausmaß des Problems: In allen Krankenhäusern der GNH gab und gibt es bereits Befragungen, die jedoch unterschiedlich durchgeführt wurden. Zu dem waren zum Teil nicht alle Zielgruppen einbezogen.

Ziel: Durchführung von regelmäßigen Patienten, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und Festlegungen zu Auswertungen und Nutzung der Ergebnissen.

Umsetzung: Das Projekt ist derzeit noch aktiv. Ende des Jahres 2008 wurde bereits eine Patienten- und eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2009 geplant.

Karriere und Personalgewinnung und -bindung

Hintergrund: Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter sind wesentlicher Bestandteil, um sich als Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können.

Ausmaß des Problems: Da es auf dem Arbeitsmarkt - insbesondere im ärztlichen Dienst - schwierig geworden ist, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, hat der Vorstand zwei Projekte in Auftrag gegeben, um ein umfassendes Konzept zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität zu erstellen.

Ziel: Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der Karrieremöglichkeiten und der Personalgewinnung und -bindung

Umsetzung: Unter direkter Beteiligung von Führungskräften und Beschäftigten aus unterschiedlichen Berufsgruppen sowie Vertreter des Betriebsrates wurde ein Bündel von Maßnahmen entwickelt. Kernpunkte dieses Programms sind:

- Erweiterte Angebote im Fortbildungsprogramm wie Schulungen und Grundlagen des ärztlichen Qualitätsmanagements.
- Verbesserungen in der Fachweiterbildung, strukturierte verbindliche Weiterbildungspläne, Benennung von Mentoren und regelmäßige Entwicklungsgespräche zum Stand der Fachweiterbildung.
- Bereitstellung eines Zusatzfortbildungsbudgets von 500 Euro pro Assistenzarzt/Ärztin im Jahr mit Möglichkeit der Übertragung in das kommende Jahr.
- Gesprächsangebot zum regelhaften Austausch zwischen Geschäftsführungen und den Assistentensprecher.
- Verbesserungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Gesundheit Nordhessen Holding AG geben wir uns nicht mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zufrieden. Wir legen großen Wert darauf, unsere erreichten Qualitätsstandards und die zugrunde liegenden Regelungen und Abläufe auch intern und extern prüfen zu lassen. Aus diesen Prüfungen generieren wir wiederum einerseits Hinweise auf Verbesserungspotenzial und andererseits eine Motivation für unsere Mitarbeiter, die sich durch ein positives Urteil der Prüfer in ihrer Arbeit bestätigt sehen.

Einen wichtigen Anteil der Überprüfung stellt die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V. Des Weiteren erfolgen im Kinderkrankenhaus Park-Schönfeld Fremdbewertung in regelmäßigen Abständen durch die Beteiligung an externen Qualitätssicherungsverfahren (siehe Kapitel C „Qualitätssicherung“).

Neben den externen "Prüfungen" erfolgen außerdem in regelmäßigen Abständen interne Bewertungen durch den Einsatz der verschiedenen Qualitätsmanagement-Instrumente, die ausführlich in Kapitel D-4 dargestellt sind.